
GERMAN (PRINCIPAL)

9780/02

Paper 2 Reading and Listening

For Examination from 2016

SPECIMEN MARK SCHEME

2 hours 15 minutes

MAXIMUM MARK: 60

The syllabus is approved for use in England, Wales and Northern Ireland as a Cambridge International Level 3 Pre-U Certificate.

This document consists of **11** printed pages and **1** blank page.

Part I: Reading (30 marks)

Lesetext 1: Lachen macht gesund

Q. Nr.	Accept	Mark	Reject
1	Bei Verlegenheit / Wenn wir verlegen sind [1] Wenn wir Angst haben / ängstlich sind / In Angstsituationen [1] Wenn wir unsicher sind [1]	[2]	Wenn wir nervös sind
2	Um Spannungen abzubauen, ohne Worte zu benutzen / ohne auf Worte zurückzugreifen [1] Wenn es angebracht ist, den gesprochenen Gruß durch ein freundliches Grinsen /Lächeln /Lachen zu ersetzen. / Ein Lächeln statt eines gesprochenen Grußes [1]	[2]	
3	Es kann heilend wirken [1] Es kann den Blutdruck senken [1] Das Immunsystem kann durch Lachen aktiviert werden [1]	[2]	
4	Bei Schmerzpatienten. (Any reference to patients experiencing pain)	[1]	
5	Weil man seine Situation mit Abstand / aus einer neuen Perspektive betrachten kann [1] weil man dadurch neue Lösungen / neue Ideen für / Antworten auf seine Probleme finden kann. / Es ist einfacher dadurch Probleme zu lösen [1] Weil durch Lachen nicht nur die Gesichtsmuskeln, sondern auch die Gedankenmuster gelöst werden [1]	[2]	
6	Sie hoffen, ihre Mitarbeiter – werden dadurch spontaner [1] – werden dadurch findiger / kreativer [1] – hätten dadurch weniger kontrollierte Gedanken [1]	[1]	

[Total: 10]
[AO1]

Lesetext 2: Die Lust auf Angst

Q. Nr.	Accept	Mark	Reject
7	More and more people are seeking kicks (Idea of an increase in risk-taking)	[1]	
8	(a) 45 parachutists were tested before and after their first jump	[1]	
	(b) After jumping, the level of adrenalin was measured to be six times higher than normal	[1]	
9	Their perception / judgment of risks / danger is different to that of other people [1] They care less / don't care about risk / danger [1] They are willing to take risks / put themselves in danger [1]	[1]	They are less afraid of extreme sports than of nuclear power stations
10	They are – male (1); 18–28 years old [1]; feel like young gods [1]; feel unique / one of a kind [1]; feel indestructible / feel they cannot be harmed [1]	[3]	
11	Because the majority of people are too busy trying to maintain their existence / get through life unharmed / to ensure survival / to protect their lives [1]; Because only a minority of young people can afford not to worry about existential issues [1]	[1]	The majority of people don't want to die
12	Experiencing (existential) fear is a basic human need [1] This minority of people never / rarely / hardly experiences (existential) risk in their everyday lives, so they seek it through extreme sports / they create risks artificially [1]	[2]	

[Total: 10]
[AO1]

Lesetext 3

13 Re-translation

Gestern, gerade als ich in das Flugzeug stieg, erlebte ich ein Gefühl echter Panik, obwohl ich davor schon viele Fallschirmsprünge gemacht hatte. Ich verlor meine Angst erst nachdem ich die nötige Ausrüstung angezogen hatte, und ich wurde zunehmend aufgeregt. Ich glaubte plötzlich, ich könne alles tun, sowohl körperlich wie auch geistig. Heute jedoch bin ich nicht mehr so sicher. Werde ich mich je wieder solchen Gefahren aussetzen können?

- Any suitable alternative rendering can be accepted.
- Minor spelling errors are accepted, but not if the meaning of the word is altered.

One tick for each box, then see conversion table.

	Text	Accept	Reject
1	Yesterday, just as I	Gestern, gerade als ich / Als ich gestern gerade... / Gestern, im Moment als ich... / Gestern, genau als ich...	...wenn ich / wann ich / wo ich
2	the plane	in das (ins) Flugzeug	auf das Flugzeug / in dem (im) Flugzeug
3	got on	(ein)stieg / eintrat / aufstieg / hineinstieg	kam; omission of simple past; wrong word order; unseparated separable verb
4	I experienced	erlebte ich / erfuhr ich / hatte ich	omission of simple past
5	a feeling of real panic,	ein Gefühl (von) echter / richtiger / wirklicher Panik / Gefühl der echten Panik / echtes Panikgefühl	ein Fühlen
6	even though	Obwohl / obschon	jedoch; dennoch; aber
7	I already... before	ich schon davor / früher schon / vorher schon / in der Vergangenheit schon	bevor
8	many parachute jumps	viele Fallschirmsprünge / -springen / -sprüngen / -springe mit dem Fallschirm	Springen / Sprünge aus dem Flugzeug
9	had done	gemacht hatte / unternommen hatte	omission of the pluperfect, wrong word order
10	I only lost my fear	Ich verlor meine Angst erst / nur / Meine Angst war erst weg	wrong word order (e.g. Ich nur verlor...)
11	after I	nachdem ich	nachher / später / wann ich / wenn ich
12	the necessary	die nötige / notwendige / gebrauchte / unerlässliche / ...die ich brauchte	
13	equipment	Ausrüstung / Ausstattung / Equipment (das)	
14	had put on	angezogen hatte	omission of the pluperfect

15	and I became	und ich wurde	omission of the simple past
16	increasingly	zunehmend / nach und nach / immer mehr / mehr und mehr / immer (+ comparative)	
17	excited.	aufgeregt / gespannt (but: immer aufgeregt <u>er</u> / gespannt <u>er</u>)	spannend / aufregend
18	I suddenly believed	Ich glaubte plötzlich / Plötzlich glaubte ich / Auf einmal glaubte ich	omission of simple past
19	I could do anything	ich könn(t)e / konnte / kann alles tun / machen / dass ich alles tun / machen könn(t)e / konnte / kann	..., das ich / irgend(et)was
20	both	sowohl...als / wie auch / nicht nur... sondern auch / ob es..... oder..... / beides:	beide
21	physically	körperlich / physisch / mit meinem Körper	physikalisch
22	mentally	geistig / psychisch / mental	geistlich / seelisch / mentalisch
23	Today, however,	Heute jedoch / aber / Aber heute	Heutzutage
24	I am not so sure anymore.	bin ich (mir) nicht mehr so sicher.	omission of inversion; wrong word order
25	Will I	Werde ich (mich)	Will ich; Wäre ich
26	ever...again	je(mals) wieder	schon wieder / immer wieder / ewig wieder
27	to such	solchen (dative plural) / in solche (+ accusative)	wrong case; singular instead of plural; zu solchen
28	dangers	Gefahren / Risiken	omission of plural
29	expose	mich ... aussetzen / mich in.... begeben	omission of reflexive pronoun; wrong word order
30	be able to	können (without: zu) / fähig / im Stande sein, mich aus <u>zu</u> setzen?	wrong word order

Conversion table:

Number of ticks	Mark
28–30	10
25–27	9
22–24	8
19–21	7
16–18	6
13–15	5
10–12	4
7–9	3
4–6	2
3	1
0–2	0

**[Total: 10]
[AO2]**

Part II: Listening (30 marks)

Hörtext 1: Gleichstellung der Frau in Deutschland

Accept	Mark	Reject
14 Trotz ihres hohen Bildungsstands / Obwohl mehr Frauen als Männer das Abitur schaffen, arbeiten immer noch weniger Frauen als Männer in der Chefetage.	[1]	
15 Heute / Seit Mitte der 70er dürfen Frauen ohne die Erlaubnis ihrer Ehemänner einen Beruf ausüben [1], aber die Rollenverteilung (in Prozenten ausgedrückt) ist immer noch konventionell [1]	[2]	
16 Frauen studieren meistens Fächer wie z.B. Germanistik, während Männer eher Studienfächer wie Informatik wählen [1]; Die Fächerwahl entscheidet über das Lohnniveau (weil ein Informatiker 50% mehr verdient als ein(e) Germanist(in)) [1].	[2]	
17 Bei Männern steht die Karriere im Vordergrund, bei Frauen meistens die Familie [1]; Frauen wollen einen Job wählen, bei dem es möglich ist, eine Babypause zu machen [1]	[2]	
18 Viele Männer möchten lieber weniger verdienen, und dafür mehr Zeit mit der Familie verbringen.	[1]	
19 Weil Männer mehr verdienen als Frauen, ziehen es viele Frauen vor, die Rolle des Versorgers trotzdem ihrem Mann zu überlassen.	[1]	
20 Durch die Einführung eines gesetzlich festgelegten Quotensystems.	[1]	

[Total: 10]
[AO1]

Hörtext 2: Comics – Leseförderung oder Verdummung?

Accept	Mark	Reject
<p>21 Comic strips help stimulate the pleasure of reading [1]; They kindle creative potential in children [1].</p>	[2]	
<p>22 (i) Comic strips are used as a tool to make reading accessible / as an introduction to reading at primary school level [1]. (ii) They also prepare children for the complexity of texts on the web, with their mixture of the written word and images / they prepare children for the use of the internet [1].</p>	[2]	
<p>23 She concedes that it is possible to derive pleasure from reading comics [1]; But they are more a symptom of weak reading skills [1]; rather than a tool to further creativity, as Pohl suggests [1].</p>	[2]	
<p>24 Good / proper language would have to be paid attention to when producing / choosing comic strips for schools.</p>	[1]	
<p>25 Comics / the basic / onomatopoeic language used in comics leads to a dumbing down of young people.</p>	[1]	
<p>26 Mangas create / bring about a great interest in Japanese culture [1]; Mangas bring about a lively exchange of ideas between fans [1].</p>	[2]	

[Total: 10]
[AO1]

Hörtext 3: Zurück zur Atomkraft?**27: Summary**

Give one mark for each of the following content points addressed, up to a maximum of 10 marks.

Accept	Mark	Reject
<ul style="list-style-type: none"> • moratorium on nuclear power declared in 2000 [1] present government wants to reverse decision [1] because it thinks nuclear is best and cheapest option [1] 	[3]	
<ul style="list-style-type: none"> • Electricity consumption from renewable sources has increased from 0.3% to around 18% [over 20 years] [1] Would be much higher/45% if government invested more in renewable energies [1] Without investment it will stay at around 25% [1] 	[3]	
<ul style="list-style-type: none"> • Wind and wave/tidal power only expensive because of underinvestment [1] Nuclear only cheap[er] when calculations based on old/existing nuclear technology [1] Price of nuclear will be higher when existing plants are replaced [1] 	[3]	
<ul style="list-style-type: none"> • Doubts nuclear industry's opinion that modern nuclear plants are [100%] safe [e.g. recent nuclear plant disaster in Japan] [1] Risk of atomic terrorism [1] Safe disposal of radioactive/nuclear waste still unresolved [1] 	[3]	

[Total: 10]

[AO1]

Transcripts

Hörtext 1: Gleichstellung der Frau in Deutschland

- M:** Inge Köhler, Sie kämpfen für die Chancengleichheit der Frau. Ist dieses Ziel heute nicht schon lange erreicht?
- F:** Nein, ganz und gar nicht. Die offiziellen Zahlen belegen es: Trotz hohem Bildungsstand der Frauen bleibt die Chefetage eine männliche Domäne.
- M:** Nun, ich denke da zum Beispiel an Kanzlerin Angela Merkel. Es muss sich doch in den letzten Jahrzehnten viel getan haben?
- F:** Das ist relativ! Schließlich durften Frauen in Deutschland noch bis Mitte der 70er Jahre nur arbeiten, wenn es ihr Ehemann erlaubte. Aber auch heute ist die Rollenverteilung im Haushalt noch sehr konventionell, egal ob es um putzen oder bügeln geht.
- M:** Warum hat sich denn so wenig geändert?
- F:** Ein wichtiger Grund ist die Fächerwahl an der Universität. Die Studienrichtung mit dem größten Frauenanteil ist Germanistik, die mit dem größten Männeranteil Informatik. Ein Informatiker verdient nach zehn Jahren im Beruf über 50% mehr als ein Germanist.
- M:** Und wieso entscheiden sich Frauen vorwiegend für, wie soll ich das ausdrücken, die „falschen“ Fächer?
- F:** Weil Frauen von Anfang an nicht nur an Karriere, sondern schon an Familie denken. Sie schrecken vor Berufen zurück, bei denen sie sich keine Babypause erlauben können.
- M:** Aber Umfragen zeigen doch, dass wenn einmal Kinder da sind, immer mehr Männer bereit sind, weniger zu verdienen, um mehr Zeit mit der Familie zu verbringen?
- F:** Das stimmt zwar, aber die Sache ist komplex: Weil sie weniger verdienen kann, erwartet oft selbst die emanzipierte Frau von ihrem Mann, dass er der Versorger für die Familie bleibt.
- M:** Dann ist also der Mangel an Gleichstellung nicht nur die Schuld der Männer?
- F:** Nicht ausschließlich, aber auch! Es ist nicht nur eine Frage des Lohns, sondern auch der frauenfeindlichen Einstellung der Arbeitgeber. Da hilft nur ein gesetzlich festgelegtes Quotensystem!

F: Hörtext 2: Comics – Leseförderung oder Verdummung?

- M1:** Meine Gäste in dieser Podiumsdiskussion sind Britta Mertens vom Schulamt der Stadt Cottbus, und Jürgen Pohl, vom Comic-Verlag COM.X. Das Thema lautet: „Comics – Leseförderung oder Verdummung?“. Herr Pohl, worin liegen für Sie allgemein ausgedrückt die Vorteile des Comics?
- M2:** Comics fördern die Lust am Lesen. Sie wecken aber auch kreatives Potenzial in den Kindern.
- M1:** Sind Ihrer Meinung nach Comics denn auch für den Schulunterricht geeignet?
- M2:** In vielen Grundschulklassen werden Comics ja schon benutzt, um den Kindern den Zugang zum Lesen zu erleichtern. Außerdem bereiten sie auf die komplexen Schriftwerke des Internets vor, mit ihrer Mischung aus Text und Bild.
- M1:** Frau Mertens, Sie haben in einem Zeitungsartikel davor gewarnt, dass die Lesefähigkeit bei Kindern und Jugendlichen immer mehr verkümmert. Wie stehen Sie zu Herrn Pohls Aussagen?

F: Es mag sein, dass Comics dem Leser Spaß bereiten. Aber für mich sind sie mehr Symptom einer Leseschwäche als Fördermittel für Kreativität.

M1: Wie steht es denn mit Herrn Pohls Behauptung, dass Comics ein Brückenmedium sind?

F: Das wäre nur dann möglich, wenn bei den Comics für die Schule auf gutes Deutsch geachtet würde. Nur so können Schüler später den Sprung zur Literatur schaffen.

M1: Wie meinen Sie das?

F: Nun, Comics zeichnen sich ja meistens durch eine reduzierte Sprache, sowie durch lautmalerische Wörter wie „Zack, Bumm, Platsch“ aus. Meines Erachtens führt der primitive Stil gewisser Comics zu einer regelrechten Verdummung der Jugend.

M2: Es gibt sehr wohl Comics, die hohe sprachliche und inhaltliche Ansprüche stellen! Die so genannten Mangas z.B. rufen bei Jugendlichen ein großes Interesse an der japanischen Kultur hervor, und es findet auch ein reger Austausch von Ideen zwischen Fans statt. Eines ist klar: Comics müssen in Zukunft noch viel stärker in den Schulunterricht integriert werden.

F: Hörtext 3: Zurück zur Atomkraft?

F: Jan Bosshardt, Sie sind Umweltaktivist. Nukleare Energie ist einfach billiger und Deutschland sollte in Zukunft wieder auf Atomkraft setzen. Das müssen Sie doch zugeben, oder?

M: Keineswegs. Das möchte die Atomindustrie und die gegenwärtige Regierung uns glauben machen. Im Jahr 2000 hat die damalige Regierung einen Atomausstieg versprochen. Das Problem: Es wurde zu wenig in erneuerbare Energien investiert und jetzt kann es sich die Regierung nicht leisten, ohne Atomkraft auszukommen. Stammt vor zwanzig Jahren nur 0,3% des deutschen Energiekonsums aus erneuerbaren Quellen, so sind es mittlerweile 18%. Würde die Regierung die nötigen finanziellen Investitionen unternehmen, könnten es 2020 bereits 45% sein; wenn die Regierung allerdings bei ihrem Sparkurs bleibt, werden es nur ca. 25%.

F: Die Tatsache bleibt: Erneuerbare Energie ist teuer, Atomkraft nicht, oder?

M: Wind- und Wellenenergie sind nur deshalb teuer, weil nicht genug Geld für die Forschung bereitgestellt wird. Und Atomkraft ist nur billiger, weil die Berechnungen auf alte Atomtechnologie basieren. Die existierenden Atomkraftwerke müssen bald ersetzt werden, dann sieht die Rechnung wieder anders aus. Preis ist aber nicht der einzige Faktor. Sicherheit steht eindeutig im Vordergrund. Denken Sie nur an die Reaktorkatastrophe in Japan vor wenigen Jahren; und was ist mit Atomterrorismus?

F: Die neue Generation von Kraftwerken soll viel sicherer sein als die existierende Technologie.

M: Das mag sein. Aber selbst wenn das stimmen sollte, bleibt immer noch die Frage des Atommülls. Es ist schon schwierig, die Bevölkerung zu überzeugen, den Bau eines Handy-Antennenmasts in ihrer Nähe zu genehmigen. Wie ungleich schwerer wird es sein, einen Lagerungsort für hochradioaktiven Atommüll zu finden?

